

Altenaer Kreisblatt

WESTFÄLISCHER ANZEIGER
SAMSTAG, 19. FEBRUAR 2022

NR. 42 | € 2,30 | COME-ON.de

Nutzen Sie unsere Service-E-Mail



für Fragen zur Zeitungszustellung, zu Ihrem Abo oder für private Kleinanzeigen: servicecenter@wa.de

Oder nutzen Sie den Aboservice auf unserer Webseite come-on.de/abo

LOKALES

Minister Reul ehrt Fluthelfer

Altena – Hunderte von Helfern verschiedenster Hilfsorganisationen waren nach der Jahrhundertflut in Altena im Einsatz – sie alle bekommen die „Flutmedaille“ des Landes NRW. Einige von ihnen sogar aus der Hand des Innenministers: Herbert Reul war gestern Abend in Altena, um Alexander Fischer und Leeroy Wickenhöfer vom DRK damit auszuzeichnen. » ALTENA

Ehemaliger Friedhof wird Oase

Nachrodt-Wiblingwerde – Während sich die einen auf eine kleine Oase mitten im Wohngebiet freuen, sprechen andere von Verschandelung der Tradition. Thema: der ehemalige Friedhof am Rande der Werksiedlung Langenstück. Von ihm selbst ist im Moment nicht mehr viel übrig. Die evangelische Kirchengemeinde hat sich für einen Neuanfang entschieden. » NACHRODT

Rückrundenstart in der Kreisliga A

Altena/Nachrodt – Mit Heimspielen starten die Fußball-A-Kreisligisten VfB Altena und SpVgg Nachrodt am Sonntag in die Rückrunde. Der VfB, der im Lüdenscheider Kreisoberhaus als Tabellenzweiter um den Aufstieg mitspielt, empfängt den TuS Stöcken-Dahlebrück. In der Iserlohner A-Liga bekommen es die Nachrodter mit den SF Sümmern zu tun. » SPORT LOKAL

THEMA DES TAGES



Putin sieht „Lage-Verschlechterung“

Russlands Präsident Wladimir Putin hat vor einer Zuspitzung der Lage in der Ostukraine gewarnt. Man sehe dort eine „Verschlechterung“, sagte er. In der Ostukraine nimmt seit Tagen die Gewalt zu. Ukrainische Armee und pro-russische Separatisten machen sich gegenseitig verantwortlich. Westliche Staaten fürchten, Russland könnte die Gewalt nutzen, um einen militärischen Konflikt zu rechtfertigen. Moskau hat zehntausende Soldaten an der Grenze zur Ukraine stationiert. Unterdessen riefen westliche Politiker Putin bei der Sicherheitskonferenz in München zur Deeskalation auf. FOTO: DPA » THEMA DES TAGES

WETTER



4°
Morgens



9°
Mittags



5°
Abends

– Anzeige –

A.MENSCHEN

SCHROTT- UND METALLGROSSHANDEL

Eisenschrott · Kernschrott · Blechschrott · Eisenspäne
Mischschrott · Gratschrott · Stanzabfälle · Maschinenschrott
Kühlschrott · Nirosta-Schrott · VA-Schrott · Chromschrott
NE-Metalle · Aluminium · Messing · Kupfer · Bronze

CONTAINERDIENST

Bauschutt · Baumischabfälle · Abfall zur Verwertung
Sperrmüll · Holz · Pappe/Papier

A. Menschen GmbH & Co. KG
Im Ohl 7 · 58791 Werdohl
Tel. 02392 9296-0 · Fax 02392 9296-60
menschen@menschen.de · www.menschen.de

Kundenservice
(0800) 8000 105



Sturm-Tief Zeynep sorgt für große Schäden im Märkischen Kreis

Mit voller Wucht hat das Sturm-Tief Zeynep den Märkischen Kreis getroffen. Bei Windgeschwindigkeiten von mehr als 110 km/h knickten hunderte Bäume und sorgten für große Schäden im Kreisgebiet. Bis 22 Uhr fuhren die Feuerwehren zwischen Menden und

Meinerzhagen mehr als 500 Einsätze. Zu diesem Zeitpunkt waren hunderte weitere Einsätze offen. Ein Sprecher rechnete mit einer langen Nacht für die mehr als 1400 Einsatzkräfte. Die A45 bei Meinerzhagen musste vorübergehend gesperrt werden. Auf der B54 bei

Halver krachte ein Abschlepp-Lkw in einen fallenden Baum. Der Fahrer kam mit dem Schrecken davon. Zwei Busse waren in Werdohl von umgestürzten Bäumen eingeschlossen. In Lüdenscheid löste sich das Flachdach eines Wohnblocks. JIZ/FOTO: KLÜMPER » LOKALES

NRW im Sturmtief

Viele Züge ausgefallen / Auch in den nächsten Tagen viel Wind

NRW – Orkantief „Zeynep“ ist am Freitag mit Kraft über Nordrhein-Westfalen gebrast und hat bis zum späten Abend etliche Spuren hinterlassen. Bäume, Bauzäune und Straßenschilder fielen um, vielerorts hatten die Feuerwehren zahlreiche Einsätze. Im Zugverkehr gab es erhebliche Beeinträchtigungen. Am Freitagnachmittag stellte die Deutsche Bahn den Regionalverkehr in NRW komplett ein, wie ein Sprecher sagte. Nördlich von Dortmund führen auch keine Fernzüge mehr. Für ganz NRW galt eine amtliche Unwetterwarnung wegen orkanartiger Böen.

„In NRW ist die Kaltfront durchgezogen“, sagte ein Meteorologe des Deutschen Wetterdienstes (DWD) am Abend. Auf dem Kahlen Asten habe der Sturm eine Spitzengeschwindigkeit von 120 Stundenkilometern erreicht. In Gütersloh seien Windgeschwindigkeiten von 119, in Köln von 115 Stundenkilometern gemessen worden. Auch am späteren Abend sei weiterhin mit schweren Böen zu rechnen – vor allem im Nor-



Hinweis im Bahnhof Essen: Im nördlichen NRW und in ganz Norddeutschland wurde wegen des Sturms der Zugverkehr eingestellt. FOTO: DPA

den des Landes. Im Laufe der Nacht werde die Lage sich langsam entspannen.

Bereits am späten Freitagnachmittag stürzte am Bahnhof in Geseke ein Baum auf eine Oberleitung und legte den Zugverkehr lahm. In Mülheim stürzten nach Angaben der Feuerwehr mehrere 25 Meter hohe Buchen aus einem Waldstück quer über die Straße und landeten auf Hausdächern. Die Bewohner mussten die Gebäude verlassen. In Dortmund stürzte ein Kreuz von einer Kirchturmspitze und krachte auf ein parkendes Auto. Die Düsseldorf

er Feuerwehr zählte bis zum Abend rund 75 wetterbedingte Einsätze. In Bochum wurde die Feuerwehr 60 Mal wegen Sturmschäden gerufen. Die Autobahn 44 wurde am Freitagmittag zwischen dem Autobahnkreuz Holz und dem Autobahnkreuz Jackerath in beide Fahrtrichtungen voll gesperrt. „Die Sperrung erfolgte kurzfristig im Hinblick auf die aktuellen Starkwindereignisse“, teilte die Autobahn GmbH Rheinland mit. Die Bezirksregierung Arnsberg schickte Schüler gegen Mittag nach Hause. Wegen des erwarteten

Tote in Holland

In den Niederlanden, wo an der Küste Windgeschwindigkeiten von bis zu 141 Kilometern pro Stunde gemessen wurden, starben drei Menschen. Unter anderem wurde in Amsterdam ein Mensch von einem Baum erschlagen. Wegen des Sturms hatten die Niederlande die höchste Sturmwarnung „Rot“ herausgegeben. dpa

Sturms sollten Schulen im Regierungsbezirk den Unterricht demnach früher beenden, hieß es.

Auch am Wochenende bleibt es nach Vorhersage des DWD stürmisch. „Aber es wird nicht mehr so heftig wie heute“, sagte der Meteorologe. Die deutsche Nordseeküste wurde von einer Sturmflut getroffen. Sturmfluten an sich seien durchaus normal, in der Häufigkeit wie im Moment jedoch ungewöhnlich, sagte ein Sprecher des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH). eB/dpa

Rundfunkbeitrag muss nicht steigen

Berlin – Die deutschen Privathaushalte müssen sich absehbar nicht auf einen höheren Rundfunkbeitrag für ARD, ZDF und Deutschlandradio einstellen. Die unabhängige Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten sieht mit dem aktuellen Monatsbeitrag von 18,36 Euro den öffentlich-rechtlichen Rundfunk trotz Unwägbarkeiten durch die Corona-Pandemie bis 2024 ausreichend finanziert. Der Rundfunkbeitrag, den Haushalte und Firmen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk zahlen und der dessen Haupteinnahmequelle ist, war 2021 von 17,50 Euro auf 18,36 Euro gestiegen. dpa

10000 Euro Strafe für Raser und Co.

Wien – Österreich will härter gegen Verkehrsrowdy vorgehen. Die Höchststrafe für Wiederholungstäter werde auf 10000 Euro heraufgesetzt, kündigte Verkehrsministerin Leonore Gewessler (Grüne) an. Im Fokus seien nicht nur Raser, sondern auch Fahrer, die viel Lärm verursachen oder durch Drifts die Luft verpesteten. dpa » KOMMENTAR

Spanien nicht mehr Hochrisikogebiet

Berlin – Die Bundesregierung streicht am Sonntag fast 20 Länder von der Liste der Corona-Hochrisikogebiete, darunter Spanien, die USA und Großbritannien. Das teilte das Robert Koch-Institut mit. Damit entfällt die Reisewarnung des Auswärtigen Amtes vor nicht notwendigen touristischen Reisen. Zudem erleichtert sich die Rückkehr nach Deutschland. dpa

DIE KURIOSER NACHRICHT Viel Wind, viel Strom

Sturmtief „Ylenia“ hat nach einer Analyse des Energiekonzerns Eon für einen Windstrom-Rekordwert gesorgt. Am Mittwoch sei mit 47,12 Gigawatt in der Spitze so viel Windstrom in das deutsche Stromnetz eingespeist worden wie nie zuvor, berichtete Eon am Freitag in München nach Auswertung von Daten der Bundesnetzagentur. dpa

Steuergeld für Lobbyismus?

Personal im Büro von Altkanzler Schröder kostet 407 000 Euro

Berlin – Für Personalausgaben im Büro von Altkanzler Gerhard Schröder (SPD) sind im vergangenen Jahr 407 000 Euro aus der Staatskasse geflossen. Das geht aus einer Antwort des Kanzleramts auf eine Anfrage der Linksfraktion hervor. Die Ausgaben betreffen die Bezahlung der Mitarbeiter in Schröders Büro. Ausgaben für Material habe es nicht gegeben, heißt es in der Antwort. Schröder, der als langjähriger Freund von Russlands Präsidenten Wladimir Putin gilt, ist Aufsichtsratschef beim staatlichen russischen Energiekonzern Rosneft. Außerdem hat er Führungspositionen bei den Pipeline-Projekten Nord Stream und Nord Stream 2.



Gerhard Schröder
ehemaliger Bundeskanzler

Der Altkanzler hatte zuletzt mit Äußerungen zur Ukraine-Krise für Aufsehen und für Ärger in der eigenen Partei gesorgt: So hatte er etwa die Forderungen der Ukraine nach Waffenlieferungen als „Säbelrassel“ kritisiert. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) wies später darauf hin, dass Schröder nicht für die Bundesregierung

spricht. Schröder war von 1998 bis 2005 Bundeskanzler.

Die verteidigungspolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion, Marie-Agnes Strack-Zimmermann, sagte mit Blick auf Schröder: „Es wäre hilfreich, wenn jemand aus der SPD ihn auffordern würde, freiwillig auf seine staatliche Bürofinanzierung zu verzichten.“ Sie erklärte: „Der Altkanzler ist Lobbyist für Wladimir Putin und die Interessen der russischen Energiewirtschaft.“ Von einer Änderung der Regeln für die Geschäftstätigkeit ehemaliger Bundeskanzler hält sie wenig. „Grundsätzlich ist die Versorgungsregelung für Ex-Bundeskanzler nicht zu beanstanden.“ dpa

– Anzeige –



Qualität ist unsere Lieblingsfarbe

maler maus

Fassadenprobleme?



Fragen Sie uns - Wir lösen sie!

- Fassadenbeschichtung
- Putz- und Rissanierung
- Wärmedämmung
- Farbgestaltung
- Pilz- und Algenbeseitigung

Individuelle Beratung.
Ausführung in bester Qualität.

Rufen Sie uns an: Plettenberg Tel. 605820 www.malermaus.de